

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Geraldine Fitzpatrick



TU Wien, Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung, HCI 187/2

Favoritenstraße 9
1040 Wien

Persönliches

geboren 1958 in Brisbane
Sprachen: Englisch (lernt derzeit Deutsch)
Familie: Verheiratet
Hobbies: Radfahren, Tauchen, Walken, Lesen

Ausbildung

1993 – 1998:
PhD in Informatik und Elektrotechnik (Dean’s Commendation)
an der Universität von Queensland, Australien
Titel: The Locales Framework: Understanding and Designing for Cooperative Work

1989-1992:
Bachelor in Informatik, 1st Class Honours (University Medal)
an der Universität von Queensland, Australien

1983: Hebammendiplom
1976-1979: Diplom als Krankenpflegerin

Berufslaufbahn

<i>Institution</i>	<i>Position</i>	<i>Dates</i>	<i>Key activities</i>
Technische Universität Wien	Professorin Gestaltungs- und Wirkungsforschung	Okt 2009 – laufend	Leiterin des Arbeitsbereichs Human Computer Interaction (HCI). Aufbau von interdisziplinärer Forschung und Lehrplänen im Bereich von HCI und damit in Verbindung stehenden Bereichen. Betreuung von Doktoranden und Studenten im Masterstudium.
Universität Sussex	Dozentin Leiterin Interact Lab	Juni 2003 – Sept 2009	Forschung und Lehre: Führung einer Forschungsgruppe, Management vielfältiger Forschungsprojekte und Betreuung von Doktoranden und Studenten im Masterstudium. Lehre von UG und PG HCI und damit in Verbindung stehenden Lehrgängen; “acting convenor MSc program”

Sapient Ltd London	Senior- Managerin (User Experience)	April 2001 – Juni 2003	Beratungstätigkeit in den Bereichen Unternehmen und Technologie. User-Research, Experience Modelling, Partizipatives Design, Geschäftsentwicklung, Management von Forschungsteams, Zusammenarbeit mit Teams aus den Bereichen Interdisziplinäres Design und Entwicklung.
Distributed Systems Technology Centre, Brisbane Australia	Senior- Forscherin Projektleiterin	Sept 99 – Jan 2001 Juni 98 – Jan 2001	Aufbau / Führung von Forschungsteams; Management von multi-disziplinärer Zusammenarbeit. Forschung auf dem Gebiet Computerunterstützte Kooperation (CSCW), Event-Notification-Systeme, Medizinische Informatik, Wissensmanagement. Beratungstätigkeiten für verschiedene Kunden.
Hospital & community healthcare	Arbeit im Bereich von Klinik und Management	1979 – 1997	Verschiedene Arbeitsbereiche in Klinik und Management, darunter: Stationsschwester, HNO und OPD; Private Hebammenpraxis; Pränatale Lehre

Aktuelles Arbeitsgebiet

Mein Forschungsgebiet liegt an der Schnittstelle von technischen und sozialen Wissensbereichen um damit soziale Wechselwirkungen und das Zusammenarbeiten zu unterstützen. Breitgefächerte Themenfelder beinhalten: sich verbreitendes Computerwesen, Computerunterstützte Kooperation (CSCW), Mensch- und Computer-Interaktion (HCI), Medizinische Informatik / Telecare / Betreutes Wohnen. Ich habe ein besonderes Interesse an entstehenden sich verbreitenden, greifbaren Applikationen und wie diese so entworfen werden können, dass sie in einen alltäglichen Kontext von Arbeit, Spiel und Alltagsleben hineinpassen. Aktuelle Schwerpunkte hierbei: ältere Menschen dabei zu unterstützen zu Hause zu leben; Integration sowohl von Gesundheitswesen als auch von anderen Perspektiven die Lebensqualität betreffend, wie die Unterstützung von Freizeit und sozialen Bedürfnissen; Bewertung von neuesten Erkenntnissen der Neurowissenschaft um soziale Interaktionen und den personenbezogenen Wandel von Anschauungen und Verhalten im Bezug auf weit verbreitete Applikationen zu unterstützen.

Laufende (Forschungs-)projekte

An der TU:

Zusammenarbeit beim „eHome project“ an der TUWien – Durchführung einer in-home Evaluierung von Klientenerfahrungen beziehend auf Technologien für Betreutes Wohnen.

Fortlaufende Projekte an der Universität Sussex (im Übergang):

Schüchternheits-Projekt: Befangene User werden bei „Pervasive Computing“ unterstützt. Multidisziplinär – zusammen mit Soziologen. Finanziert von UK EPSRC. 1/10/08-30/09/11

Mobilität motivieren: Interaktive Systeme regen Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu körperlicher Betätigung und Freizeit an. Finanziert von UK EPSRC. Multidisziplinär with Informatikern, Designern, Physiotherapeuten, Technikern. Partner: Oxford, Nottingham, Southampton, SheffieldHallam, Dundee Universities. 1/7/07-30/9/10

PREP: Steigerung und Verbesserung der Qualität von Informationen in elektronischen Krankenakten. Multidisziplinär Informatikern (NLP, HCI),

Praktischen Ärzten, Epidemiologen, Industrie. Partner: UCL, Open Uni. 1/1/09-30/6/12

Mitgliedschaften

Member ACM, ACM SIGCHI, IEEE, UK Health Informatics Society

Auszeichnungen

Drei Nominierungen für ‚Best Paper‘ (CHI2010, HICSS30, AIED2005); Preis für ‚Best Paper Presentation‘ (Health Informatics Conf 2000); Best Demonstration (Creativity and Cognition 2009)

Scientific Community Services

International Research Board Reviews:

Forschungs-Panels: Mitglied der UK EPSRC Peer Review College, 2006 - laufend; Geladenes Mitglied des Evaluations-Panels „Portuguese Science and Technology Foundation“, Juni 2010; Forschungsrätin im ICT-Programm Norwegen, Juni 2007; UK ESRC National Centre for e-Social Science (NCeSS) Nodes Commissioning Panel, Oktober 2007

Invited Reviewer:

Austrian Computer Society Dissertation Prize, 2010; Swiss National Science Foundation Januar 2007; Microsoft Research PhD Scholarship Programme (2007); Canada Council for the Arts Research Fellowships August 2006; IWT-Vlaanderen (Flemish Government) proposals Juni 2006.

Journal Editorial Board:

Assoc Editor, Computer Supported Cooperative Work Journal 2001 - jetzt
Consulting Editor for Australian Journal of Information Systems 2000 - jetzt
Member Editorial Board for Int Journal of People-Oriented Programming 2010 - jetzt

Journal Reviewer:

Computer Supported Cooperative Work Journal (CSCWJ); ACM Transactions on Computer Human Interaction (TOCHI); International Journal of Human Computer Studies (IJHCS); Journal of Personal and Ubiquitous Computing; Health Informatics Journal (HIJ); International Journal of Artificial Intelligence in Education (IJAIED)

Misc Advisory Board / Other:

Invited Steering Group member for TEL project ‘Personalised learning with haptics when teaching with online media’ (HapTEL), 2008-2011; Invited participant, Google EMEA Faculty Summit, Zurich Feb 2008; Invited Expert, Royal Society Public Workshops: Cybertrust and Information Security March/April 2004; Member of Advisory Board for Work Foundation iSociety Project 2004; Expert advisor to the iSociety project, The Work Foundation, UK 2003

Conference Program Committees:

Program Co-chair: CHI2011, CHI 2010; (Premier International conference in HCI: receives in the order of 1500 submissions with acceptance rate 20-25%); ECSCW'2003; Sub-Committee Program Chair: CHI'2009
Associate Program Chair: ACM CSCW2006, CSCW2002, ACM CHI'2006, CHI'2005, CHI'2003
Exploratory Papers Co-Chair: Participatory Design Conference 2006 (PDC 06)
Showcase Co-Chair CSCW2011; Video Program Co-Chair ACM CSCW '2004
Doctoral Colloquium UbiComp 2006; CSCW2010, CSCW2006, UbiComp2003, UbiComp2005, OzCHI2005, OzCHI1999
Program committee member: UbiComp 2005; Pervasive 2008; European Conference on CSCW (ECSCW'2001; 05; 07; 09); Participatory Design Conference (PDC 02; 06; 08; 10); CHI (2004; 07; 08) - long papers and workshop proposals; Tangible and Embedded Interaction (TEI 2007;

08); COOP (2004; 06, 08); Aml 2007; Digital Live Art 2007; Microsoft International Symposium on Intelligent Environments 2006; CSCW2000; Australian User Interface Conference (AUIC'2000); MedNet'99.

Various other Conference Reviewing.

PhD Examination:

PhD examinations 2004-2008: University of Limerick, Ireland; University of Brighton, UK; University of Oulu, Finland; University of Queensland, Australia; University of Lancaster, UK; University of Oslo, Norway; University of Sussex, UK; Cambridge University, UK.

PhD/MSc Supervision:

Supervision of over 30 MSc projects; Supervision of 3 completed PhDs; current supervision of 10 PhD students; (5 PhD students transferred to other supervisors on leaving Sussex)

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Verschiedene Rollen als aktive Mentorin für Frauen auf allen beruflichen Wegen (für Auszubildende in der Hebammenpraxis und Hebammen mit Privatpraxis; für Beraterinnen in der Industrie; für Studentinnen und Junior-Lehrkörper in der akademischen Welt).

Mitwirkende bei „Women in IT groups“ in verschiedenen Ländern, in denen wir gelebt haben: Urbana-Champaign (WIT group), USA; initiierte „Women in Computer Science“-Mittagstreffen zum Netzwerken an der Universität von Queensland; Mitglied bei „women in IT mailing lists“ / Treffen in GB und ACM WIT; Mitglied bei „FemIT“ in Österreich.

Active Sponsorin/ Mentorin für Frauen an der Universität Sussex, unter Verwendung von „Google Anita Borg Scholarship“ - 2 Frauen wurden in die engere Wahl genommen; 1 anerkanntes Stipendium.

Als leitende/professionelle Trainerin ausgebildet; Arbeit gezielt mit weiblichen Teilnehmern, mit zukünftigem Fokus auf den universitären Sektor (sobald ich mich stärker in Wien etabliert habe).

Freiwillige für das TUWien MentorInnen-Programm – TBD.

Statement „Frauen in der naturwissenschaftlich-technischen Berufen/ Forschung“

Es steht außer Frage, dass wir die Beteiligung von Frauen in Wissenschaft und technologiebezogenen Bereichen fördern müssen, welche traditionell einen niedrigen Frauenanteil besitzen. Initiativen, die die Leistungen von Frauen anerkennen und fördern, und die ein Mentoring für Frauen anbieten, spielen eine entscheidende Rolle in der Hebung des Frauenprofils und in der Förderung möglicher Vorbilder. Andere Zugänge, wie staatlich festgelegte Zielvorgaben, können auch etwas zum Erfolg beitragen, z.B. die Vorgabe einer Quote bei der Forschungsförderung für Frauen.

Allerdings kann es hier zu Spannungen bezüglich anderer Ziele kommen (z.B. 40% weibliche Mitglieder). Während eine bessere Balance zu ausgewogeneren Entscheidungen führen kann, erhält das auferlegte Ziel Zustimmung, ohne wirklich akzeptiert zu werden.

Für die wenigen Frauen, die in Bereich von Technologie und Wissenschaft arbeiten, kann es auch unnötigen Druck erzeugen, indem sie immer die Norm erfüllen müssen.

Aus meiner Erfahrung, die ich bei der Arbeit in technischen Bereichen in verschiedenen Ländern (Australien, USA, GB, Österreich) und in verschiedenen Sektoren (Industrie, Forschung und Universität) gemacht habe, denke ich, dass eine langfristige Veränderung bei der Beteiligung von Frauen in der Technik nur durch schrittweise Änderungen der kulturellen Werte herbeigeführt werden kann.

Ein Schlüssel zu dieser Veränderung ist eine steigende Bereitschaft, Diversität (nicht gender-spezifisch) auf einem sehr bestimmten Weg zu feiern, zu fördern und anzuerkennen, z.B. bei

der Bemessung von Leistung, bei Arbeitsplatz- und Förderungs-Kriterien, bei Arbeitsweisen (um Karriere-Unterbrechungen und die Flexibilität für Kindererziehung zu erleichtern) etc.

Psychologie und die Neurowissenschaften weisen zunehmend auf die neurologischen Unterschiede zwischen den Geschlechtern hin, die sich darauf auswirken, wie Männer und Frauen denken und handeln. Noch sind viele von diesen Werten, Anerkennungs-Strukturen und Arbeitsweisen an Universitäten und in der Industrie von einem männlich-orientierten Modell geprägt, mit der Welt umzugehen – „single-authored papers and grants over collaboratively authored papers and grants in academia; unbroken vs broken career paths;“ Auszeichnungen für gute Ideen, eher als für gute Netzwerke; die Idee, dass es bei Informatik nur um Codes geht und nicht auch um ein tiefes Verständnis von Menschen und ihrem Leben und den Wegen, wie die Technologien, die wir herstellen, in dieses Leben passen.

Wenn wir verschiedene Wege von Engagement in Arbeit und Forschung anerkennen und honorieren, dass man auf verschiedenen Wegen wertvolle Beiträge leisten kann, werden wir viele Menschen für Technologie und Wissenschaft begeistern können. Inklusive mehr Frauen. Das wird entscheidend dafür sein, wie wir die Zukunft von Internet und Technologie in all ihren Erscheinungen und in all ihren Auswirkungen auf unser Leben wahrnehmen. Technologien verkörpern Werte. Wir brauchen diese Technologie um über eine große Bandbreite von Fähigkeiten und Werten nachdenken zu können. Für unsere Zukunft.

Ausgewählte Publikationen

Über 90 expertengeprüfte Publikationen.

Alle Publikationen von **2010-2004** entnehmen Sie bitte:

<http://igw.tuwien.ac.at:16080/hci/index.php/people/geraldine-fitzpatrick>

Alle Publikationen von **2003-1995** entnehmen Sie bitte:

<http://www.cogs.susx.ac.uk/users/geraldin/publications.htm>

Hervorzuhebende Publikationen – aus Monographien, Sammelbänden, Zeitschriften, expertengeprüfte Kapitel:

Fitzpatrick, G. (2003) *“The Locales Framework: Understanding and designing for Wicked Problems”*, Kluwer Academic Publishers.

Mynatt, E., Schoner, D., Fitzpatrick, G., Hudson, S., Edwards, K., Rodden, T. *Proceedings of CHI 2010*, Atlanta Georgia, April 10-15, 2010. ACM Press.

Kuutti, K., Karsten, E., Fitzpatrick, G., Dourish, P., Schmidt, K. (Eds) (2003) *Proceedings of ECSCW2003*, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, The Netherlands.

O'Connor, C, and Fitzpatrick, G. (2010) Making Video Mundane: Intellectual Disability and the Use of Camcorders. *Personal and Ubiquitous Computing*, 14 (3), 197-208.

Axelrod, L. and Fitzpatrick, G., Burrige, J., Mawson, S., Probert Smith, P., Rodden, T. and Ricketts, I. (2009) The reality of homes fit for heroes: design challenges for rehabilitation technology at home. *Journal of Assistive Technology*, Vol 3 Issue 2, 35-43.

Fleck, R. and Fitzpatrick, G. Teachers' and Tutors' Social Reflection around SenseCam Images. (2009) *Int Journal of Human Computer Studies*, Vol 67, Issue 12, pp 1024-1036.

Halloran, J., Hornecker, E., Stringer, M., Harris, E., Fitzpatrick, G. (2009) The value of values: resourcing co-design of ubiquitous computing. (2009) *Co-Design: International Journal of CoCreation in Design and the Arts*. Vol 5, Issue 4, pp 245-273.

Smith, H., Underwood, J., Fitzpatrick, G., Luckin, R., (2009) Classroom e-Science: Exposing the work it make it work. *Educational Technology and Society Journal*, Vol 12, Issue 3, 289-308.

Fitzpatrick, G., Smith, G. (2009) Technology enabled feedback of domestic energy consumption: articulating a set of design concerns. In *IEEE Pervasive Computing*, Vol 8, No 1, IEEE Computer Society, pp 37-44.

- Harley, D. and Fitzpatrick, G. (2009) Creating a Conversational Context Through Video Blogging: A Case Study of Geriatric1927 In *Journal of Computers in Human Behavior* Vol 25 Issue 3, 679-689.
- Harley, D. and Fitzpatrick, G. (2009) YouTube and Intergenerational Communication: The case of Geriatric1927. In *Universal Access in the Information Society*. Vol 8:1, April 2009.
- Underwood, J., Smith, H., Luckin, R., Fitzpatrick, G. e-Science in the Classroom – Towards Viability. (2008) *Computers and Education*. Vol 50, Issue 2, pp 535-546
- Luckin R., du Boulay, B., Smith, H., Underwood, J., Fitzpatrick, G., Holmberg, J., Kerawalla, L., Tunley, H., Brewster, D., and Pearce, D. (2005) Building Bridges: Using Mobile Technology to Create Flexible Learning Contexts. *Journal of Interactive Media in Education*.
- Rogers, Y., Price, S., Randell, C., Stanton Fraser, D., Weal, M., Fitzpatrick, G. (2005) Ubi-leaning: Integrating indoor and outdoor learning experiences. In *Communications of the ACM*, Vol 48:1, Jan 2005, pp 55-59.
- Fitzpatrick, G. (2004) Integrated Care and the Working Record. In *The Health Informatics Journal*, Vol 10, 251-252.
- Randell, C., Price, S., Rogers, Y., Harris, E. and Fitzpatrick, G. (2004) The Ambient Horn: designing a novel audio-based learning experience. In *Personal and Ubiquitous Computing*, Vol 8:3, 144-161.
- Fitzpatrick, G., Kaplan, S., Mansfield, T., Arnold, D., Segall, B. (2002) "Supporting public availability and accessibility with Elvin: Experiences and reflections", in *Computer Supported Cooperative Work*, vol 11, pp.447-474.
- Fitzpatrick, G. (2000) "Centres, Peripheries and Electronic Communication: changing work practice boundaries", *Scandinavian Journal of Information Systems*, Vol 12, pp.115-148.
- Greenberg, S., Fitzpatrick, G., Gutwin, C., Kaplan, S. (2000) "Adapting the Locales Framework for Heuristic Evaluation of Groupware", in *Australian Journal of Information Systems*, Vol 7, No 2, pp102-108.
- Mansfield, T., Kaplan, S., Fitzpatrick, G., Phelps, T., Fitzpatrick M. and Taylor, R. (1999) "Toward Locales: Supporting collaboration with Orbit", in *Journal of Information and Software Technology*, Vol. 41, pp367-382.
- Fitzpatrick G. and J. Welsh, J. (1995) "Process Support: inflexible imposition or chaotic composition?", in *Interacting with Computers*, Vol 7, No 2, pp. 167-180.
- Randell, R., Wilson, S. & Fitzpatrick, G. (2010). Editorial — Evaluating New Interactions in Health Care: Challenges and Approaches. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 26(5), 407-413.
- Ciolfi, L., Fitzpatrick, G., and Bannon, L. (Eds) (2008) Settings for Collaboration: The role of place. In *Computer Supported Cooperative Work*. Springer Netherlands, Vol 17 Number 2-3, pp 91-96 (90-290).
- Book Chapters – Peer Reviewed*
- Fitzpatrick, G. (2008) Taking Articulation Work in CSCW Seriously. In *HCI Remixed*. T. Erickson and D. McDonald (eds). MIT Press, pp 123-128. [Invited contribution]
- Fitzpatrick, G. (2002) "The Locales Framework: making social thinking accessible for software practitioners?", *Social Thinking, Software Practice*, Y. Dittrich, C. Floyd and R. Klischewski (Eds), MIT Press, pp. 141-160.
- Fitzpatrick, G. (2002) "Bootstrapping Expertise Sharing", *Sharing Expertise: Beyond Knowledge Management*, M. Ackerman, V. Pipek and V. Wulf (eds), MIT Press, pp 81-110.

Patente

Keine

Weiterführende Links

TUWien IGW / Arbeitsbereich HCI (Homepage derzeit in Bearbeitung):

<http://igw.tuwien.ac.at/hci>

TUWien Seite zu beruflichen Tätigkeiten (Homepage derzeit in Bearbeitung):

<http://igw.tuwien.ac.at:16080/hci/index.php/people/geraldine-fitzpatrick>

Seite zu früheren beruflichen Tätigkeiten an der University of Sussex:

<http://www.cogs.susx.ac.uk/users/geraldin/>

Bisherige Forschungsgruppe: Interact Lab, University of Sussex:

<http://www.informatics.sussex.ac.uk/research/groups/interact/>